

Das Programm

- 10:00 Uhr Begrüßung**
Prof. Dr. Anja Seng | Rektoratsbeauftragte für Diversity Management an der FOM Hochschule
- 10:10 Uhr Impulsvortrag**
»Diversity Management an der Hochschule«
Prof. Dr. Anja Seng
- 10:30 Uhr Impulsvortrag**
»Beruf ist nicht nur Berufung, sondern auch (Familien-)Einkommen«
Antonia Milbert | Verband berufstätiger Mütter e.V. (VBM), Köln
- 11:00 Uhr Impulsvortrag**
»Unsichere Zeiten: Folgen des Strukturwandels von Erwerbsarbeit auf männliche Lebenslagen«
Prof. Dr. Michael Meuser | TU Dortmund
- 11:30 Uhr Workshop**
»Innere Stärke – äußere Wirkung«
Obiageli Njoku MBA
- 12:10 Uhr Netzwerklounge**
Kontakte in der Region Köln knüpfen

Veranstaltungsort:

FOM Hochschulzentrum Köln
Rheinuhafen Süd
Agrippinawerft 4
50678 Köln

FOM Hochschule

Die 1993 von Verbänden der Wirtschaft gegründete staatlich anerkannte gemeinnützige FOM Hochschule verfügt über 31 Studienorte in Deutschland. Als praxisorientierte Hochschule für Berufstätige fördert die FOM den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Unternehmen. Dabei sind alle Studiengänge der FOM auf die Bedürfnisse von Berufstätigen und Auszubildenden zugeschnitten.

Die hohe Akzeptanz der FOM zeigt sich nicht nur in der engen Zusammenarbeit mit staatlichen Hochschulen, sondern auch in zahlreichen Kooperationen mit regionalen mittelständischen Betrieben sowie mit internationalen Großkonzernen. Mit aktuell über 31.000 Studierenden ist die FOM die größte private Hochschule Deutschlands.

In Kooperation mit:

BPW Köln

Business and Professional Women – Germany
Club Köln e.V.



Noch Fragen? Dann rufen Sie uns an!

fon 0800 1 95 95 95 (gebührenfrei)

fax 0800 8 95 95 95 (gebührenfrei)

studienberatung@fom.de



Aachen | Augsburg | Berlin | Bochum | Bönen | Bonn | Bremen | Darmstadt |
Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hagen |
Hamburg | Hannover | Kassel | Köln | Leipzig | Mannheim | Marl | München |
Münster | Neuss | Nürnberg | Offenbach | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal

Einladung zum »3. Kölner FOM Frauen Forum«

»Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt: Die neue weibliche Karriere«

Samstag | 21. Februar 2015 | 10:00 Uhr | Köln



FOM200-K – 01/15



Informieren, austauschen, Kontakte pflegen – beim »3. Kölner FOM Frauen Forum«

Gerade hat sich die Koalition in der Diskussion um die Frauenquote geeinigt: In den größten deutschen Unternehmen soll ab 2016 jeder dritte Aufsichtsratsposten mit einer Frau besetzt sein, aber auch Unternehmen des öffentlichen Bereichs sollen sich eigene Zielvorgaben beim Frauenanteil in den Führungsetagen setzen. Ob auf diesem Weg in der Wirtschaft Diversität und eine echte Willkommenskultur von Frauen in Führungspositionen zu erreichen ist, bleibt abzuwarten.

Warum Männer und Frauen noch immer unterschiedliche Stellungen auf dem Arbeitsmarkt haben, wird beim »3. Kölner FOM Frauen Forum« unter dem Leitthema »Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt: Die neue weibliche Karriere« diskutiert.

FOM Dozentinnen und Gastreferenten/-innen nehmen Stellung und berichten aus der Praxis und Forschung. In den Vorträgen und Workshops erhalten Sie nützliche Karrieretipps, beim abschließenden Get-together bietet sich die Gelegenheit, Ihre persönlichen Netzwerke auszubauen.

Die Teilnahme am »3. Kölner FOM Frauen Forum« ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich vorab bei der Zentralen Studienberatung per Fax, Telefon oder E-Mail für die Veranstaltung an.

Die Vorträge

10:10 Uhr »Diversity Management an der Hochschule«
Neben Geschlecht finden auch andere Dimensionen von Vielfalt Beachtung, wie z. B. Alter, Nationalität und kultureller Hintergrund sowie Behinderung oder sexuelle Identität. Doch welche Bedeutung hat nun Vielfalt und Diversity Management speziell an Hochschulen? Wie wird damit im Rahmen der Vorlesungen umgegangen? Die FOM Hochschule hat Studierende und Lehrende zu ihren Einschätzungen befragt. Wir stellen Ihnen die Ergebnisse vor.

Referentin Prof. Dr. Anja Seng
Rektoratsbeauftragte für Diversity Management an der FOM Hochschule

10:30 Uhr »Beruf ist nicht nur Berufung, sondern auch (Familien-)Einkommen«
Frauen verdienen durchschnittlich 22 % weniger als Männer. Am Lebensende ist dieser Unterschied auf fast 60 % weniger eigen erwirtschaftete Rente angewachsen. Obwohl Frauen mind. gleich qualifiziert sind und selbstbewusst in den Beruf einsteigen, steigen sie mehrheitlich immer noch aus, wenn Kinder oder Angehörige zu versorgen sind. Diese Erwerbsunterbrechungen mit dem steinigen Weg zurück in den Beruf sind der Hauptgrund für diese großen Unterschiede. Frauen müssen auf ihr eigenes Einkommen achten, wollen sie im Alter nicht in Armut leben. Ein paar goldene Regeln sollen dabei helfen.

Referentin Dipl.-Agrar-Ingenieurin Antonia Milbert
Verband berufstätiger Mütter e.V. (VBM), Leiterin der Regionalstelle Köln

11:00 Uhr »Unsichere Zeiten: Strukturwandel von Erwerbsarbeit auf männliche Lebenslagen«
Erwerbsarbeit ist der Kern von Männlichkeitskonstruktionen unter industriegesellschaftlichen Bedingungen. Sie allein ermöglicht es, die Rolle des Ernährers der Familie auszufüllen, und sie strukturiert männliche Biographien. Des Weiteren haben die wachsende Erwerbsbeteiligung von Frauen und deren zunehmende Inklusion in vormalige »Männerberufe« zur Folge, dass Männer vermehrt mit Frauen um berufliche Positionen konkurrieren. In den Umbrüchen in der Arbeitswelt deutet sich eine Entwicklung an, die auch in anderen Bereichen der sozialen Welt zu beobachten ist: Männlichkeit verliert mehr und mehr ihre traditionellen institutionellen Orte und damit den Charakter des Selbstverständlichen.

Referent Prof. Dr. Michael Meuser
Professor für Soziologie der Geschlechterverhältnisse an der TU Dortmund

11:30 Uhr »Innere Stärke – äußere Wirkung«
Von der Dornröschen-Illusion zur weiblichen Durchsetzungsstärke: Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass die eigene innere Haltung die äußeren Umstände verändert. Doch das Geheimnis ist, zu wissen wie. Wie bekommt man sie, diese Stärke? Und wie kann man sie halten? Selbstbeobachtung ist eines der Schlüsselworte, die den Vortrag ausmachen. Es gibt viele Wege, sich besser kennenzulernen und mit sich in Einklang zu kommen – und es lohnt sich genau hinzuschauen. Obiageli Njoku gibt erprobte Tipps und Denkanstöße um herauszufinden, welcher Weg der individuell passende ist.

Referentin Obiageli Njoku, MBA
Multicoach